

Maßnahmen zur digitalen Kommunikation

Vier Augen-Prinzip leicht gemacht: Erweiterung der MVG-more-App
Antrag Nr. 14-20 / A 04982 von Frau StRin Dorothea Wiepcke, Frau StRin Sabine Bär,
Frau StRin Alexandra Gaßmann vom 12.02.2019

Once Only – Den M-Login um die städtischen Online-Angebote erweitern
Antrag Nr. 14-20 / A 05431 der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 24.05.2019

Digitale ID in München auf den Weg bringen – in Land und Bund einfordern
Antrag Nr. 14-20 / A 05973 von Herrn StR Sven Wackermann vom 26.09.2019

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17917

3 Anlagen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 11.03.2020 (SB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag des Referenten.....	1
1. Anlass.....	2
2. Behandlung zugehöriger Stadtratsanträge.....	2
3. Beteiligungen.....	5
II. Antrag des Referenten.....	6
III. Beschluss.....	6

I. Vortrag des Referenten

Zusammenfassung

Das IT-Referat wurde im Sommer 2019 mit der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie beauftragt (siehe Beschluss zur Digitalisierungsstrategie vom 24.07.2019, SV-Nr. 14-20 / V 14953). In diesem Zusammenhang werden Lösungen für digitale Portale und Kanäle und für deren sichere und komfortable Nutzung erarbeitet. Dazu gehört u. a. die Einbindung elektronischer Identitäten oder auch die Erarbeitung mobiler Online-Angebote. Diese Themenkomplexe stehen in einem engen Zusammenhang, weshalb sie gemeinsam bearbeitet werden. Vom Stadtrat wurden dazu drei Anträge formuliert, die im folgenden behandelt werden.

1. Anlass

Ein wesentliches Handlungsfeld der Digitalisierungsstrategie der Landeshauptstadt München (LHM) ist die Bereitstellung zeitgemäßer, attraktiver und sicherer Portale und Kanäle, damit Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen digital mit der Stadt in Kontakt treten und ihre Dienste nutzen können.

Der Stadtrat hat das IT-Referat u. a. damit beauftragt, das München Portal der Zukunft zu entwickeln sowie komfortable Basisfunktionen (z. B. elektronische Identifizierung, eID) für die sichere Nutzung digitaler Angebote einzubinden (siehe Beschluss zur Digitalisierungsstrategie vom 24.07.2019, SV-Nr. 14-20 / V 14953).

Zur Umsetzung dieses Auftrags wurde eine Konzeptstudie erstellt. Sie unterstreicht die Bedeutung einer ganzheitlichen Betrachtung von digitalen Informationen, Diensten und den für ihre Nutzung erforderlichen und nützlichen Basisfunktionen wie z. B. Identifizieren, sicheres Kommunizieren oder Bezahlen. Nur so kann das Angebot aus Nutzersicht leicht verständlich, ergonomisch und vergleichbar mit gängigen Online-Diensten aus einem Guss gestaltet werden. Mit BayernID und M-Login stehen zwei eID-Lösungen zur Verfügung, die bei der Umsetzung berücksichtigt werden.

Diese Zielsetzung entspricht auch der Forderung der in dieser Vorlage bearbeiteten Stadtratsanträge:

*Once Only – Den M-Login um die städtischen Online-Angebote erweitern
Antrag Nr. 14-20 / A 05431 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 24.05.2019*

*Digitale ID in München auf den Weg bringen – in Land und Bund einfordern
Antrag Nr. 14-20 / A 05973 von Herrn StR Sven Wackermann vom 26.09.2019*

Sie betonen, dass eine nutzerfreundliche Gestaltung und sinnvolle Einbindung von elektronischen Identitäten in das digitale Angebot der LHM für deren Akzeptanz und Nutzung ausschlaggebend ist.

Auch der Stadtratsantrag

*Vier Augen-Prinzip leicht gemacht: Erweiterung der MVG-more-App
Antrag Nr. 14-20 / A 04982 von Frau StRin Dorothea Wiepcke, Frau StRin Sabine Bär,
Frau StRin Alexandra Gaßmann vom 12.02.2019*

weist darauf hin, dass digitale Angebote dann besonders nützlich sind, wenn sie auf reale, bspw. mobile Nutzungssituationen eingehen und diese digital unterstützen.

Im Folgenden wird dargestellt, wie die genannten Anforderungen aus den Stadtratsanträgen bei der Maßnahmenumsetzung aus der Digitalisierungsstrategie berücksichtigt werden.

2. Behandlung zugehöriger Stadtratsanträge

Antrag Nr. 14-20 / A 04982 der CSU-Stadtratsfraktion vom 12.02.2019 mit dem Titel „Vier Augen-Prinzip leicht gemacht: Erweiterung der MVG more-APP“.

In diesem Antrag wird die Stadtverwaltung aufgefordert, es künftig zu ermöglichen, dass jeder Bürger über die MVG more-App Mängel in der kommunalen Infrastruktur passgenau und mit geringem Aufwand direkt bei der Stadtverwaltung platzieren kann.

Das IT-Referat arbeitet aktuell an einer mobilen Lösung für die Meldung von Mängeln an der kommunalen Infrastruktur. Dieser Dienst ermöglicht eine passgenaue Zuordnung der

Mängel zu den zuständigen Fachbereichen anhand definierter Kategorien und GPS-Koordinaten sowie die Übermittlung von Bildern.

Zur Bereitstellung einer Lösung für die Meldung von Mängeln gehört auch ein abgestimmter Prozess zur Behebung dieser Mängel. Die dafür notwendigen organisatorischen Maßnahmen und Prozesse in den entsprechenden Fachabteilungen befinden sich gegenwärtig in Gestaltung. Damit steht ein neuer Kommunikationskanal bereit als Baustein für die digitale Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern.

Ausgehend vom strategischen Prinzip der Kunden- bzw. Nutzerorientierung wird die dargestellte Funktion zur Meldung von Mängeln (und perspektivisch auch zur Meldung weiterer Anliegen) als eigene mobile App oder Teil einer bestehenden App (bspw. der München Smart City App) veröffentlicht.

Die beschriebene mobile Lösung zur Meldung von Mängeln an der kommunalen Infrastruktur wird in 2020 produktiv gesetzt.

Der vorliegende Stadtratsantrag 14-20 / A 04982 bleibt daher auf Basis der geschilderten Faktenlage und Vorgehensweise aufgegriffen.

Antrag Nr. 14-20 / A 05431 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 24.05.2019 mit dem Titel „Once Only – Den M-Login um die städtischen Online Angebote erweitern“.

*In diesem Antrag wird die Stadtverwaltung aufgefordert, gemeinsam mit den Stadtwerken alle derzeit bestehenden städtischen Online-Services (Bürgerkonto etc.) in den neuen M-Login zu integrieren. Ziel ist, dass sich in diesem neuen Portal sämtliche Online-Services der Stadt sowie aller städtischen Tochtergesellschaften und externer Partner wiederfinden so dass alle Nutzer*innen sowohl städtische Angebote der Referate wie z.B. Bauantrag, KitaFinder, Führungszeugnis als auch Angebote der Tochtergesellschaften wie z.B. Ticketbuchungen für Tierpark, SWM-Bäder, MVHS, oder MünchenTicket innerhalb eines Anmeldeverfahrens („once only“) nutzen können.*

Im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) müssen Basisdienste – darunter auch Bürger- und Unternehmenskonten – bereitgestellt werden, damit Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen die Online-Dienste der Verwaltung digital nutzen können. Die Beschlüsse des IT-Planungsrates¹ sehen vor, dass Bund und Länder entsprechende Basisfunktionen zur Nutzung von Online-Diensten entwickeln und bereitstellen. Diese sollen so gestaltet sein, dass sie deutschlandweit interoperabel sind und auf ihrer Basis ein Portalverbund von Bund, Ländern und Kommunen aufgebaut werden kann. Der Freistaat Bayern hat mit der Bayern-ID bereits eine Bürgerkonto-Basiskomponente entwickelt und stellt diese den Kommunen in Bayern zur Nutzung zur Verfügung.

Um Online-Dienste bereitzustellen, die aufgrund des OZG nicht nur in München, sondern auch von Bürgerinnen und Bürgern andernorts in Deutschland genutzt werden können, muss die Bayern-ID an die Münchner Online-Dienste angebunden werden. Bislang kennen und nutzen noch nicht sehr viele Bürgerinnen und Bürger die Bayern-ID – auch weil es noch nicht sehr viele Online-Dienste gibt, die mit der Bayern-ID voll digital durchgeführt werden können. Dies kann und wird sich in Zukunft ändern, nicht zuletzt durch das Erfordernis nach einer schriftformersetzenden elektronischen Identität – einer Anforderung, die die Bayern-ID in Kombination mit dem neuen Personalausweis erfüllt. Andererseits sollte die Schwelle zur Nutzung von Online-Diensten nicht komplexer als notwendig gestaltet werden. In diesem Sinne gibt es mit dem M-Login seit Juli 2019 einen Zugang zu Online-

¹ Der IT-Planungsrat ist ein politisches Steuerungsgremium von Bund und Ländern in Deutschland, welches die Zusammenarbeit im Bereich der Informationstechnik koordiniert.

Diensten der SWM, der einfach zu bedienen ist und durch entsprechende Werbung gute Bekanntheit genießt.

Das IT-Referat hat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um zu prüfen, ob und wie die unterschiedlichen Zugänge M-Login, Bayern-ID und ggf. weitere miteinander verbunden werden können, so dass ein möglichst einfacher und sicherer Zugang zu Online-Diensten für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen im Stadtkonzern geschaffen werden kann.

Basierend auf den Erkenntnissen der Studie wird der M-Login gemeinsam mit den Stadtwerken im Rahmen der Maßnahme Bürger-ID der Digitalisierungsstrategie der LHM weiterentwickelt (siehe hierzu die vom Stadtrat am 24.07.2019 verabschiedete Digitalisierungsstrategie der LHM / Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14953).

Ziel ist es, eine möglichst komfortable, leicht verständliche Lösung für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen zu erreichen, die die erforderlichen Funktionen für Identifizierung, sichere Kommunikation, Bezahlen etc. so weit wie möglich aus einem Guss verbindet.

Parallel zur Umsetzung des OZG muss sich die LHM auch mit der Umsetzung der EU-Verordnung zum Single Digital Gateway beschäftigen. Eine der dort formulierten Forderungen ist die nach dem Once-Only-Prinzip. Demnach sollen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen Daten im Rahmen von Verwaltungsleistungen nur noch ein einziges Mal („Once Only“) übergeben müssen. Bei jedem nächsten Verwaltungskontakt sollen die bereits vorhandenen Daten genutzt werden können.

Um dieses Prinzip umzusetzen, sind in der Digitalisierungsstrategie der LHM u. a. die Maßnahmen Datenstrategie und Datenbroker vorgesehen (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14953). Sie dienen dazu, die Orte (Fachverfahren etc.) zu identifizieren, in denen Daten von Bürgerinnen und Bürgern bzw. Unternehmen gespeichert werden, um sie später in anderen Verwaltungskontakten wieder nutzen zu können. Außerdem müssen Konzepte und Mechanismen entwickelt werden, damit dies unter Wahrung von Datenschutz und Interoperabilitätsanforderungen nicht nur im Kontext München, sondern auch behördenübergreifend möglich ist.

Wie oben dargestellt, ist es das Ziel, M-Login als Zugangsweg zu den Online-Diensten im Portal zu integrieren, wenn es aufgrund der technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen möglich ist. Wie ebenfalls dargestellt, wird dies für Online-Dienste, die aufgrund des OZG in Deutschland angeboten werden müssen, nicht möglich sein, da der Gesetzgeber hierzu die Nutzung der Bayern-ID vorschreibt.

Die integrierte Umsetzung erfolgt gemäß der Roadmap in der Digitalisierungsstrategie, dem Stadtrat wird dazu auftragsgemäß mit der Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie und dem Digitalisierungsbericht jährlich berichtet. Der vorliegende Stadtratsantrag 14-20 / A 05431 ist daher auf Basis der geschilderten Faktenlage und Vorgehensweise bei der Integration der zu berücksichtigenden ID-Lösungen geschäftsordnungsmäßig erledigt.

Antrag Nr. 14-20 / A 05973 von Stadtrat Sven Wackermann, CSU, vom 26.09.2019 mit dem Titel „Digitale ID in München auf den Weg bringen – in Land und Bund einfordern“.

In diesem Antrag wird die Landeshauptstadt München aufgefordert, die Einführung einer digitalen ID für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt auf den Weg zu bringen. Damit sollen die Menschen in München die Möglichkeit erhalten, sich auch ohne Ausweisdokument digital auszuweisen und die steigende Zahl digitaler e-Gov-Angebote schnell, sicher und kundenfreundlich online abzuwickeln. Ferner soll die Landeshauptstadt über den Bayerischen und Deutschen Städtetag an die Landes- und Bundesebene herantreten, um

dieses Anliegen im gesamten Bundesgebiet endlich schneller und zielstrebig voranzutreiben.

Der Freistaat Bayern stellt den Kommunen in Bayern mit der Bayern-ID eine Bürgerkonto-Basiskomponente zur Nutzung zur Verfügung, die bundesweit im Portalverbund nutzbar sein wird. Sie können die Bayern-ID an ihre digitalen E-Government-Angebote anbinden, so dass Bürgerinnen und Bürger diese zur sicheren und kundenfreundlichen Abwicklung nutzen können. Um Verwaltungsleistungen auch für Bürgerinnen und Bürgern andernorts in Deutschland bzw. in Europa digital anbieten zu können und so die Anforderungen des OZG und der SDG-VO umzusetzen, muss die LHM die Bayern-ID an die Münchner Online-Dienste anbinden.

Bislang kennen und nutzen noch nicht sehr viele Bürgerinnen und Bürger die Bayern-ID – auch weil es noch nicht sehr viele Online-Dienste gibt, die mit der Bayern-ID voll digital durchgeführt werden können. Dies kann und wird sich in Zukunft ändern, nicht zuletzt durch die Erfordernis nach einer schrittformersetzenden elektronischen Identität – einer Anforderung, die die Bayern-ID in Kombination mit dem neuen Personalausweis erfüllt. Andererseits sollte die Schwelle zur Nutzung von Online-Diensten nicht komplexer als notwendig gestaltet werden. In diesem Sinne gibt es mit dem M-Login seit Juli 2019 einen Zugang zu Online-Diensten der SWM, der einfach zu bedienen ist und durch entsprechende Werbung gute Bekanntheit genießt.

Das IT-Referat hat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um zu prüfen, ob und wie die unterschiedlichen Zugänge M-Login, Bayern-ID und ggf. weitere miteinander verbunden werden können, so dass ein möglichst einfacher und sicherer Zugang zu Online-Diensten für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen im Stadtkonzern geschaffen werden kann.

Basierend auf den Erkenntnissen der Studie wird der M-Login gemeinsam mit den Stadtwerken im Rahmen der Maßnahme Bürger-ID der Digitalisierungsstrategie der LHM weiterentwickelt (siehe hierzu die vom Stadtrat am 24.07.2019 verabschiedete Digitalisierungsstrategie der LHM / Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14953).

Über den Bayerischen Städtetag, aber auch über die neu gegründete Städtepartnerschaft mit Augsburg und Nürnberg sowie auch bilateral setzt sich die LHM bei den verantwortlichen Stellen auf Bundes- und Länderebene für eine zügige Umsetzung von ID-Lösungen für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen ein.

Die integrierte Umsetzung erfolgt gemäß der Roadmap in der Digitalisierungsstrategie, dem Stadtrat wird dazu auftragsgemäß mit der Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie und dem Digitalisierungsbericht jährlich berichtet. Der vorliegende Stadtratsantrag 14-20 / A 05973 ist daher auf Basis der geschilderten Faktenlage und Vorgehensweise geschäftsordnungsmäßig erledigt.

3. Beteiligungen

Der Korreferent des IT-Referates, Herr Stadtrat Progl, und die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Hübner, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag des Referenten

1. Mit diesem Beschluss wird der Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 04982 der CSU-Fraktion vom 12.02.2019 „Vier Augen-Prinzip leicht gemacht: Erweiterung der MVG more-APP“ bis zum 30.12.2020 aufgegriffen.
2. Mit diesem Beschluss wird der Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 05431 der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 24.06.2019 „Once Only – Den M-Login um die städtischen Online Angebote erweitern“ geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Mit diesem Beschluss wird der Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 05973 von Stadtrat Wackermann, CSU, vom 26.09.2019 „Digitale ID in München auf den Weg bringen – in Land und Bund einfordern“ geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III. über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - IT-Referat-Beschlusswesen